



## Datenblatt Deponie Jänschwalde Ost

ALKAT-Nr.:	0126710014		
Objekt-Nummer:	1208		
Art (ALVF/Altlast):	nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung“		
Gesamtfläche / Volumen	1.600,00 m² / 20.000 m³		
UTM / ETRS 89:	RW: 3468960	HW: 5747151	
Gauß-Krüger-Koordinatensystem:	RW: 5469084,2	HW: 5749006,0	
Kontaminationsverdacht durch:	Hausmüll, feste Industrie- und Gewerbeabfälle, Asche, Schlacke, Bauschutt, Erdaushub (aus Haushalten und Militär)		
Kurzbeschreibung:	Betriebszeit: 1962 – 1985, Der Standort ist Bestandteil des Grundwassermonitorings mit den Grundwassermessstellen SPN 1031 und SPN 1032. Der Standort wird als relevant eingestuft. Als Schutz- und Beschränkungsmaßnahme wurde eine Sicherung im ALKAT benannt. Die maximale Eintiefung im Gelände beträgt 7,00 m		

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	73,00 m bzw. 66,00 m	80,0	15,0	VK 1
2044			59,3	VK 2
2100 / Endstand			63,5	VK 3

Status der Untersuchung:	Beim LK SPN liegt das Gutachten „Gefährdungsabschätzung Deponie Jänschwalde – Ost“, Günther & Partner Cottbus GmbH vom Jan. 1994 vor. Der untere GW-Leiter zeigt eine mäßige, aber deutliche AOX-Belastung, die auf einen Sickerwassereintrag aus der Deponie heraus deuten könnte. Andernfalls wäre diese Auffälligkeit durch andere Eintragsherde erklärbar, z.B. den ehem. Technikkomplex der NVA (später ein Bitumenmischwerk) oder die wilde Müllkippe am Flugplatzkomplex.
--------------------------	--

**Bewertung:** Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT konkrete Angaben vor. Da bis 2044 mit einem deutlich geringeren Grundwasserflurabstand zu rechnen ist, wird das Gefährdungspotential insgesamt erhöht. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Sohle der AA abschließend 2,5 m.

Ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser kann, auch unter Berücksichtigung des Deponievolumens, damit nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Müllplatz in der alten Ziegelei

ALKAT-Nr.: 0126710061

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-  
Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: 1.500 m<sup>2</sup> / 7.500 m<sup>3</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3474205 HW: 5751197

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5474331,3 HW: 5753053,6

Kontaminationsverdacht durch: Kesselhausasche, Ziegelbruch, Siedlungsabfälle

Kurzbeschreibung: Betriebszeit von 1980 - 1990, eine Profilierung und die  
Abdeckung mit Boden und Bauschutt erfolgten 1997

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	64,0	72,0	55,0	VK 3
2044			55,2	VK 3
2100 / Endstand			60,0	VK 4

Status der Untersuchung: Der Bericht "Vorbereitung und Durchführung von Überwachungsmaßnahmen nach § 15 Abs. 1 BBodSchG – ehemalige Ziegelei Zerkwitz (Teerteich und Betriebsdeponie)", Geotec GmbH, Cottbus, Dez. 2018, liegt beim LK SPN vor. Die Analyseergebnisse aus dem tieferliegenden GWL 140 zeigen eine schwache Beeinträchtigung. Bodenkontaminationen im Bereich des oberen GWL 100 sind vorhanden. Zwischen beiden GW-Leitern besteht möglicherweise eine Verbindung. Im Gutachten wird bereits auf eine latente Gefahr für den unteren Grundwasserleiter, Hauptgrundwasserleiter GWL 140 aufgrund der Abfallstoffe/Ablagerungen durch den nachbergbaulichen Grundwasserwiederanstieg verwiesen. Auch im ALKAT ist der höchste GW-Stand als „oberhalb oder innerhalb des kontaminierten Bodenkörpers“ beschrieben.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT konkrete Angaben vor. Durch das stetig steigende Grundwasser erhöht sich das Gefährdungspotential insgesamt. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 12,00 m. Aufgrund der Ablagerungsform in Gruben reduziert sich dieser GW-Flurabstand „rein rechnerisch“ auf 4 m, was aber kritisch nach den Fakten im ALKAT zu werten ist.

Es kann definitiv nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der Altlast / des Altstandortes direkten Kontakt zum Grundwasser haben bzw. bekommen.

## Datenblatt Rinderanlage Albertinenaue, Groß Gastrose

ALKAT-Nr.: 0126711044

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche: 50.000 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3474629 HW: 5746407

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5474755,5 HW: 5748261,7

Kontaminationsverdacht durch: Kraftstoffe, Desinfektionsmittel, landwirtschaftliche Nutzung

Kurzbeschreibung: Die Betriebszeit beginnt ab dem Jahr 1953. Neben den Ställen gehören auch eine Werkstatt mit Öllageraum und Dieseltankanhänger zur Rinderanlage. Nach 1993 wurden umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt. Es handelt sich um eine Anlage nach § 15 Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und obliegt somit der Anlagenüberwachung durch das Landesamt für Umwelt Brandenburg.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	bis - 3,00 m (Annahme)	55,0	50,5	VK 2
2044			54,6	VK 3
2100 / Endstand			55,5	VK 3

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT ist die Orientierende Untersuchung abgeschlossen.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor.

Da bis 2044 mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen ist, wird das Gefährdungspotential erhöht. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. **Der GW-Flurabstand würde hier nach der Modellberechnung allerdings die Geländehöhe um ca. 0,5 m überschreiten. Hier ist das Grundwassermodell zu prüfen.**

Die Entwicklung des Grundwasserstandes ist für dies ALVF kritisch. Da keine genauen Angaben zum Umfang möglicher Kontaminationen vorhanden sind und auch keine genauen Angaben zur Art zum Umfang der vorgenommenen Umbauarbeiten bekannt sind, erfolgt eine Einstufung in die VK 2 mit der Höherstufung zur VK 3 infolge Grundwasseranstieg.

## Datenblatt Werkstatt (Groß Gastrose)

ALKAT-Nr.: 0126711045

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche: 300,00 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3475854 HW: 5748044

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5475981,0 HW: 5749899,4

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe

Kurzbeschreibung: Kleine Reparaturarbeiten von landwirtschaftlichen Maschinen, es ist nicht bekannt, ob Montagegruben oder Ölabscheider vorhanden sind oder nicht.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	nicht bekannt	55,0	51,8	VK 2
2044			53,0	VK 3
2100 / Endstand			53,9	VK 3

Status der Untersuchung: „Orientierende Untersuchungen zur Grundwasserbelastung durch die Landwirtschaftlichen Betriebsflächen /ehem. LPG): - O-7561 Albertinenaue, O-7561 Groß Gastrose, O-7561 Grieben“ und der „Nachtrag zum Umweltgutachten Grundwasserbelastungen durch die Landwirtschaftlichen Betriebsflächen Albertinenaue, Groß Gastrose, Grieben“ beide von SCHMITZ Institut für Umweltgeologie und Institut für Umweltanalytik, 07.12.1992 und 18.12.1992) liegen beim LK SPN vor.

Schlussfolgerung Gutachten: Der Bereich der Werkstatt ist nicht separat aufgeführt worden. Die Grundwasserproben zeigten Auffälligkeiten bzw. z. T. Überschreitungen bei KW, EOX, Ammonium, Nitrit und Nitrat. Eine Nachuntersuchung der bisher als nicht repräsentativ zu bezeichnenden Beprobung wird dringend angeraten. In der GFA-Kurzfassung sind auch erhöhte Werte für KW, Ammonium und Nitrate aufgeführt, weitere Bodenkontaminationen sind nicht auszuschließen. Eine weitere GW-Kontrolle wird angeraten.

Bewertung: Da bis 2044 mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen ist, wird das Gefährdungspotential insgesamt erhöht. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend nur noch ca. 1,10 m.

Da keine Angaben zur Kontaminationstiefe vorliegen, muss davon ausgegangen werden, dass Teile der Verdachtsfläche direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt MK Lehmgrube

ALKAT-Nr.: 0126710012

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: 400 m<sup>2</sup> / 800 m<sup>3</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3474686 HW: 5753554

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5474812,4 HW: 5755411,6

Kontaminationsverdacht durch: deponiespezifisch (Hausmüll, Aschen, Schlacken usw.)

Kurzbeschreibung: Als relevante Betriebszeit wird für die Müllkippe der Zeitraum von 1968 bis 1972 angegeben. Die mittlere Mächtigkeit der Müllkippe beträgt 2,00 m und die maximale Tiefe unter Gelände 2,00 m.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	53,0	55,0	51,6	VK 1
2044			52,8	VK 2
2100 / Endstand			54,1	VK 3

Status der Untersuchung: Laut ALKAT ist die Historische Recherche abgeschlossen. Gutachten bzw. weitere Informationen liegen nicht vor.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT keine konkreten Angaben vor. Ein weiterer Handlungsbedarf ist lt. ALKAT nicht erforderlich.

Im Jahr 2044 liegt die Sohle der Altlastverdächtigen Fläche-Altablagerung noch ca. 0,2 m über dem Grundwasserspiegel, aber zum Endstand im Jahr 2100 liegt ein ca. 1,1 m starker Bodenhorizont der Müllkippe im Grundwasserbereich. Das Durchströmen des Müllkörpers wird also durch das stetig steigende Grundwasser begünstigt.

Für die Müllkippe Lehmgrube ist also der Grundwasserkontakt relativ sicher.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund des geringen Volumens erfolgt trotzdem nur eine Einstufung in die VK 3.

## Datenblatt MK Tümpel

ALKAT-Nr.: 0126710020

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: 1.200 m<sup>2</sup> / 2.400 m<sup>3</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3473296 HW: 5753993

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5473421,9 HW: 5755850,8

Kontaminationsverdacht durch: deponiespezifisch (Hausmüll, Asche, Schlacke usw.)

Kurzbeschreibung: Als Betriebszeit wird der Zeitraum von 1950 bis 1970 genannt. Die mittlere Mächtigkeit der Altablagerung beträgt 2,00 m und die maximale Eintiefung unter Gelände 3,00 m.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	52,0	55,0	52,0	VK 2
2044			53,1	VK 2
2100 / Endstand			53,9	VK 3

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT sind kein Gutachten bzw. keine Erfassung vorhanden. Bei einer Nutzungsänderung wird ein Handlungsbedarf genannt.

Bewertung: Für die Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung erfolgte eine einfache Abdeckung. Auf die Grundwassergefährdung durch den hier betrachteten Grundwasserwiederanstieg hat diese Sicherung keinen relevanten Einfluss.

Es wird im ALKAT bereits auf den Kontakt des Grundwassers mit dem kontaminierten Bodenkörper hingewiesen. Das Durchströmen des Müllkörpers wird also durch das stetig steigende Grundwasser weiter begünstigt.

Im Jahr 2044 liegt die Sohle der altlastverdächtigen Fläche-Altablagerung bereits mit ca. 1,1 m im Grundwasserbereich, was im Jahr 2100 mit ca. 1,9 m noch deutlicher wird.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt MK am Wilschwitzer Weg

ALKAT-Nr.: 0126710021

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: 4.000 m<sup>2</sup> / 18.000 m<sup>3</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3475322 HW: 5756480

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5475448,6 HW: 5758338,8

Kontaminationsverdacht durch: deponiespezifisch (Hausmüll, Bauschutt, Erdaushub, Asche und Schlacke, Elektroschrott, Kfz-Teile, Dosen von Farb-/Lack- und Lösungsmitteln) und Gülle infolge Ablagerungen aus landwirtschaftlichen Betrieben

Kurzbeschreibung: Als Betriebszeit für die Müllkippe wird der Zeitraum von 1968 bis 1992 angegeben. Der Stilllegungstermin war der 01.06.1992. Die mittlere Einbaumächtigkeit wird mit 5,00 m angegeben. Dies trifft auch für die maximale Eintiefung im Gelände zu.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	50,00 m	55,0	49,1	VK 3
2044			49,5	VK 3
2100 / Endstand			49,9	VK 4

Status der Untersuchung: Es liegen beim LK SPN die „Abschätzung des Gefährdungspotentials einer Deponie und einer ehemaligen Tankstelle in der Gemeinde Schenkendöbern“, Deutsches Brennstoffinstitut – EWI GmbH i. G., Freiberg, 17.01.1992 [U 1] und die „Präzisierung der Gefährdungsabschätzung einer Deponie in der Gemeinde Schenkendöbern“, ebenfalls von EWI, Januar 1993, als 2. vertiefende GFA vor.

**Bewertung:** Die Altlast wurde darin als relevant eingestuft. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse erfolgte für die Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung eine Sicherung mittels einer einfachen Abdeckung. Auf die Grundwassergefährdung durch den hier betrachteten Grundwasserwiederanstieg hat diese Sicherung keinen relevanten Einfluss. Die Müllkippe wird über die Grundwassermessstellen SPN 510, SPN 511 (Angabe aus ALKAT), SPN 1157, SPN 1158 und SPN 1159 (Angaben Gutachten) überwacht. Im ALKAT wird der GW-Stand bereits oberhalb oder innerhalb des kontaminierten Bodenkörpers beschrieben. Lt. Gutachten [U 1] liegen eine hohe Zinkbelastung (bereits im Anstrom) sowie erhöhte Werte für Ammonium und Chlorbenzol vor. Die Untersuchungen im Nov./Dez. 1992 [U 2] bestätigten die Zinkkontamination im Grundwasser. Die Auffälligkeiten der Parameter Ammonium und Chlorbenzol konnten entkräftet werden. Als Ursache konnte eindeutig das Regen-/Sickerwasser als Kontaminationspfad geklärt werden, der über die Deponieabdeckung wirksam unterbunden werden konnte.

Der stetige Grundwasseranstieg lässt das Problem nun wieder aufleben. Die rein rechnerisch ermittelten 0,1 m, die das Grundwasser von Sohle der Müllkippe trennen, können kein sicheres Argument geben, dass ein Grundwasserkontakt nicht bereits gegeben ist. Im ALKAT selbst ist der Kontakt schon dokumentiert. Aus diesen Gründen besteht ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser.



## Datenblatt MK am Griebener Weg

ALKAT-Nr.:	0126710041		
Art (ALVF/Altlast):	nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung“		
Gesamtfläche / Volumen:	1.000 m² / 4.000 m³		
UTM / ETRS 89:	RW: 3473586	HW: 5753304	
Gauß-Krüger-Koordinatensystem:	RW: 5473712	HW: 5755161,5	
Kontaminationsverdacht durch:	deponiespezifisch (Hausmüll, feste Industrie- und Gewerbeabfälle, Asche, Schlacke, Bauschutt und Erdaushub)		
Kurzbeschreibung:	Als relevante Betriebszeit wird für die Müllkippe der Zeitraum von 1985 bis 1990 angegeben. Die mittlere Mächtigkeit für den Einbau beträgt 4,00 m und die maximale Eintiefung im Gelände 6,50 m. Als besondere Vorkommnisse werden Brände aufgeführt.		

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	58,5	65,0	51,5	VK 2
2044			54,6	VK 2
2100 / Endstand			56,7	VK 3

Status der Untersuchung:	Nach den Angaben im ALKAT ist die Orientierende Untersuchung abgeschlossen. Hierfür liegt eine Abschätzung des Gefährdungspotentials der Deponie „Griebener Weg“ (Atterwasch / Kreis Guben, erstellt durch die TÜV Rheinland Gruppe vor. Die Müllkippe befindet sich im Bereich der Trinkwasserschutzzone III des Wasserwerkes Atterwasch. Es wurde zu diesem Zeitpunkt empfohlen, die Deponie zu beräumen. Weiterhin ist aufgeführt worden, dass der Zeitpunkt der Beräumung abhängig ist von den turnusmäßigen Untersuchungen der Grundwassermessstellen. Die Müllkippe wird durch die Grundwassermessstelle SPN 577 überwacht.
--------------------------	---

**Bewertung:** Für die Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung erfolgte als Schutz- und Beschränkungsmaßnahme eine einfache Abdeckung. Auf die Grundwassergefährdung durch den hier betrachteten Grundwasserwiederanstieg hat diese Sicherung keinen relevanten Einfluss.

Das Grundwasser steigt stetig an. Der abschließende GW-Flurabstand im Jahr 2100 beträgt zur Sohle der Altlastverdächtige Fläche-Altablagerung ca. 1,8 m.

Für die Müllkippe kann daher nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Altablagerung direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden. Wegen der Lage im TW-Schutzgebiet erfolgt, unter Berücksichtigung der hier höheren Kubatur abschließend vorsorglich eine Einstufung in die VK 3.

## Datenblatt HMD "Am schwarzen Fließ" Atterwasch

ALKAT-Nr.: 0126710050

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Sanierte Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: 3.500 m<sup>2</sup> / 12.250 m<sup>3</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3474594 HW: 5754220

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5474720,4 HW: 5756077,9

Kontaminationsverdacht durch: deponiespezifisch (Hausmüll, feste Industrie- und Gewerbeabfälle, Asche, Schlacke, Bauschutt, Erdaushub)

Kurzbeschreibung: Als relevante Betriebszeit werden die Jahre 1970 bis 1981 aufgeführt. Die mittlere Einbaustärke beträgt 4,00 m, wovon 2,00 m überflur und 2,00 m unterflur eingebaut wurden.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	53,7	55,7 m (gemittelt)	50,5	VK 2
2044			51,5	VK 3
2100 / Endstand			52,5	VK 3

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT ist die HMD saniert. Es liegt eine Abschätzung des Gefährdungspotentials der Deponie „Schwarzes Fließ“ Atterwasch/Kreis Guben von der TÜV Rheinland Gruppe vor. Danach haben Grundwasseranalysen Überschreitungen bei Blei und Nitrat ergeben. Der Standort wird derzeit über die Grundwassermessstelle 576 überwacht.

Bewertung: Der Standort ist im ALKAT als saniert ausgewiesen, was aus der erfolgten einfachen Sicherung mittels einer Abdeckung resultiert. Auf die Grundwassergefährdung durch den hier betrachteten Grundwasserwiederanstieg hat die Sanierung keinen relevanten Einfluss. Im ALKAT-Steckbrief ist als weiterer Handlungsbedarf die genannte GW-Überwachung vermerkt.

Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Sohle der Altablagerung im Jahr 2100 ca. 1,20 m. Aufgrund der getroffenen Angaben zur Größe, zum Umfang, die auf Schätzungen beruhen, sowie des bereits im ALKAT beschriebenen GW-Kontaktes, ist der Grundwasserflurabstand nicht als „sicher“ zu werten.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Guben Weg zu den Lauchwiesen

ALKAT-Nr.: 0126710068

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-  
Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: 900 m<sup>2</sup> / 1.350 m<sup>3</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3477575 HW: 5754084

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5477702,6 HW: 5755941,8

Kontaminationsverdacht durch: deponiespezifisch (Hausmüll, Asche, Schlacke, Bauschutt und Erdaushub)

Kurzbeschreibung: Als relevante Betriebszeit wird der Zeitraum von 1945 bis 1980 angegeben. Die mittlere Mächtigkeit der Altablagerung beträgt 1,50 m, als maximale Eintiefung unter Gelände werden 2,50 m genannt. Weiterhin wird aufgeführt, dass die ALKAT im Bereich der Trinkwasserschutzzone sich befindet.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	47,5	50,0	47,3	VK 2
2044			47,6	VK 3
2100 / Endstand			48,0	VK 3

Status der Untersuchung: Laut den Angaben im ALKAT ist die Orientierende Untersuchung abgeschlossen.

**Bewertung:** Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor. Laut ALKAT wurden bisher keine Boden- und Grundwasserproben entnommen, ein weiterer Handlungsbedarf ist bei einer Nutzungsänderung erforderlich. Es wird im ALKAT bereits auf den Kontakt des Grundwassers hingewiesen. Das Durchströmen des Müllkörpers wird also durch das stetig steigende Grundwasser weiter begünstigt.

Schon im Jahr 2044 liegt die Sohle der Altlastverdächtigen Fläche-Altablagerung ca. 0,10 m im Grundwassereinflussbereich, zum Endstand im Jahr 2100 wird ein ca. 0,50 m starker Bodenhorizont vom Grundwasser durchströmt.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

Aufgrund des etwas höheren Volumens und der Lage in einer Trinkwasserschutzzone erfolgt hier trotz der ungünstigen hydrogeologischen Verhältnisse abschließend vorsorglich eine Einstufung in die VK 3.

## Datenblatt Tankstelle LPG und Reparaturwerkstatt

ALKAT-Nr.: 0126711039

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: 200 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3476039 HW: 5755260

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5476165,9 HW: 5757118,3

Kontaminationsverdacht durch: Kohlenwasserstoffe und BTEX, Öle, Fette

Kurzbeschreibung: Im ALKAT wurde eine Betriebszeit von 1958 bis 1991 angegeben. Neben der Tankstelle (mit unterirdischen Tanks) gehörten eine Werkstatt mit Waschplatz und auch Schrottablagerungen zum Areal.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	Annahme bis - 2,00 m	51,0	48,7	VK 3
2044			48,8	VK 3
2100 / Endstand			49,0	VK 4

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT keine konkreten Angaben vor. Als Handlungsbedarf ist die weitere Erkundung der Bodenkontamination im ALKAT vermerkt.

Da bis 2044 mit einem etwas höheren Grundwasserflurabstand zu rechnen ist, wird das Gefährdungspotential geringfügig erhöht. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 2,0 m.

Da keine konkreten Angaben zur Kontaminationstiefe vorliegen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der Tankstelle direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen. Es liegen keine Angaben bzw. Abmaße zu den Tankanlagen, Tanktassen, Ölabscheider mit Ölsammelleitungen, Montagegruben usw. vor.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Lackierbetrieb Götzke

ALKAT-Nr.: 0126711064

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche  
schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche: nicht bekannt

UTM / ETRS 89: RW: 3474845 HW: 5756213

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5474971,5 HW: 5758071,7

Kontaminationsverdacht durch: durch Farben, Lacke und Kohlenwasserstoffe, BTX und PAK

Kurzbeschreibung: Betriebszeit: von 1992. Der Lackierbetrieb wird auf dem  
Gelände des ehem. Technikhofs der LPG geführt.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	nicht bekannt	52,9	50,2	VK 2
2044			50,9	VK 2
2100 / Endstand			51,4	VK 3

Status der Untersuchung: Laut ALKAT ist die Historische Recherche als laufend angegeben. Von dem Unternehmen Fa. Karl Roeschmann liegen aus dem Jahr 1991 Angaben vor, dass die übergebenen Proben als nur gering belastet einzustufen sind. Daraus ist zu entnehmen „Die angegebenen Richtwerte beziehen sich auf Wasserschutzgebiete, die allgemein höchstzulässigen Werte liegen um ein Mehrfaches darüber“.

**Bewertung:** Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor. Die erfolgten Beprobungen zeigten geringe MKW-Auffälligkeiten. Gemäß den Angaben im ALKAT wird ein weiterer Handlungsbedarf bei einer Nutzungsänderung erforderlich.

Da bis 2044 mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen ist, wird das Gefährdungspotential insgesamt erhöht. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 1,50 m.

Da keine aktuellen Angaben zur Kontaminationstiefe vorliegen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der Altlast / des Altstandortes direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen. Es liegen keine Angaben vor, ob Abscheideranlagen, Montagegruben mit Leitungen usw. vorhanden sind oder ggf. nur zum Teil verbaut wurden.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Ehem. CFG, Sandstrahlplatz

ALKAT-Nr.: 0126711086

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: ca. 1.000 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3479251 HW: 5752488

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5479379,3 RW: 5754345,2

Kontaminationsverdacht durch: durch Farben, Lacke (Schwermetalle, z. B. Blei, Zink und Kupfer)

Kurzbeschreibung: Angaben zu den baulichen und technologischen Anlagen mit einem eventuellen Gebäudebestand liegen nicht vor.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	unbekannt	48,7	47,2	VK 3
2044			47,8	VK 3
2100 / Endstand			48,2	VK 4

Status der Untersuchung: Es liegen die „Orientierende Erkundung und Erstbewertung des Standortes Bauleitung Guben“, Sitz im Chemiefaserwerk Guben, Straße der Chemiearbeiter, 0-7560 Guben“, erstellt durch die DUT-Dywidag Umwelttechnik mit Datum vom 01.06.1992 vor. Darüber hinaus liegt das „Gutachten zur rasterförmigen und orientierenden Altlastenuntersuchung des Südgeländes im Industriegebiet Guben“, erstellt durch die EPC, datiert vom 30.01.2004 vor.

Vom Landkreis Spree-Neiße liegt eine Stellungnahme vom 22.07.2020 für die ALKAT-Nr. 0126711086 und 0126711104 vor. Danach ist zu entnehmen, dass ein Altlastenverdacht besteht.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor.

Bis 2044 ist mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen. Ein erhöhtes Gefährdungspotential ist nicht auszuschließen. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau noch weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe dann noch ca. 0,50 m.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der Altlast / des Altstandortes direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt EEG E Gu 32/68

ALKAT-Nr.: 0126711150

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: nicht bekannt, Annahme bis 500 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3477097 HW: 5757210

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5477224,3 HW: 5759069,1

Kontaminationsverdacht durch: Kohlenwasserstoffe und Chlorid aus Bohrschlamm und Tonspülung sowie Mineralkohlenwasserstoffe aus Bohrplatz.

Kurzbeschreibung: Konkrete Angaben im ALKAT liegen nicht vor.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	Tiefe Spülteich - 4,00 m (Annahme)	49,0	44,9	VK 2
2044			45,0	VK 3
2100 / Endstand			45,0	VK 3

Status der Untersuchung: im ALKAT kein Gutachten ausgewiesen, aber Einstufung als relevant

Gemäß der Recherche bei dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) handelt es sich gemäß dem Verfüllungsplan um eine verfüllte Bohrung mit einer Endteufe von 1.887,0 m. Als Verfüllzeitraum wird der November 1970 angegeben.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei den zuständigen Behörden bzw. im ALKAT Angaben vor. Ausnahme ist die Fläche des Spülteiches.

Bis 2044 ist mit einem fast gleichen Grundwasserflurabstand zu rechnen, das Gefährdungspotential kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau nicht weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 5,00 m und zur Sohle der ALVF 1,00 m.

Aufgrund der zu erwartenden Belastungen des ehemaligen Spülteiches und des verbleibenden geringen Grundwasserflurabstandes erfolgt abschließend eine Einstufung in die VK 3.

## Datenblatt EE E Gu 37/69

ALKAT-Nr.: 0126711154

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: nicht bekannt, Annahme bis 500 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3475482 HW: 5755346

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5475608,7 HW: 5757204,3

Kontaminationsverdacht durch: Kohlenwasserstoffe und Chlorid aus Bohrschlamm und Tonspülung sowie Mineralkohlenwasserstoffe aus Bohrplatz.

Kurzbeschreibung: Konkrete Angaben im ALKAT liegen nicht vor.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	Tiefe Spülteich - 4,00 m (Annahme)	55,0	49,4	VK 2
2044			49,8	VK 2
2100 / Endstand			50,0	VK 3

Status der Untersuchung: im ALKAT kein Gutachten ausgewiesen, aber Einstufung als relevant

Gemäß der Recherche bei dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) handelt es sich gemäß dem Verfüllungsplan um eine verfüllte Bohrung mit einer erbohrten Endteufe von 1.510,00 m.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei den zuständigen Behörden bzw. im ALKAT Angaben vor. Ausnahme ist die Fläche des Spülteiches.

Bis 2044 ist mit einem fast gleichen Grundwasserflurabstand zu rechnen, das Gefährdungspotential wird nicht zwangsläufig erhöht. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 5,00 m und zur Sohle der ALVF 1,00 m.

Im Abgleich mit dem prognostierten GW-Stand kann mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Altlast / des Altstandortes direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aufgrund der zu erwartenden Belastungen des ehemaligen Spülteiches und des verbleibenden geringen Grundwasserflurabstandes erfolgt abschließend eine Einstufung in die VK 3.



## Datenblatt EEG E Gu 5/62

ALKAT-Nr.: 0126711164

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: nicht bekannt, Annahme bis 500 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3473484 HW: 5754262

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5473609,9 HW: 5756119,8

Kontaminationsverdacht durch: Kohlenwasserstoffe und Chlorid aus Bohrschlamm und Tonspülung sowie Mineralkohlenwasserstoffe aus Bohrplatz.

Kurzbeschreibung: Konkrete Angaben im ALKAT liegen nicht vor.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	Tiefe Spülteich - 4,00 m (Annahme)	60,0	51,5	VK 2
2044			53,0	VK 2
2100 / Endstand			54,0	VK 3

Status der Untersuchung: im ALKAT kein Gutachten ausgewiesen, aber Einstufung als relevant

Gemäß der Recherche bei dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) handelt es sich gemäß dem Verfüllungsplan um eine verfüllte Bohrung mit einer Endteufe von 1.963,0 m. Die Verfüllung wird für den September 1963 angegeben.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei den zuständigen Behörden bzw. im ALKAT Angaben vor. Ausnahme ist die Fläche des Spülteiches.

Bis 2044 ist mit einem ansteigenden Grundwasserflurabstand zu rechnen, das Gefährdungspotential wird nicht zwangsläufig erhöht. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 6,00 m und zur Sohle der ALVF 2,00 m.

Aufgrund der zu erwartenden Belastungen des ehemaligen Spülteiches und des verbleibenden geringen Grundwasserflurabstandes erfolgt abschließend eine Einstufung in die VK 3.

## Datenblatt EEG E Sno 3/78

ALKAT-Nr.: 0126711173

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: nicht bekannt, Annahme bis 500 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3476292 HW: 5757441

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5476419,0 HW: 5759300,2

Kontaminationsverdacht durch: Kohlenwasserstoffe und Chlorid aus Bohrschlamm und Tonspülung sowie Mineralkohlenwasserstoffe aus Bohrplatz.

Kurzbeschreibung: Konkrete Angaben im ALKAT liegen nicht vor.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	Tiefe Spülteich - 4,00 m (Annahme)	52,0	45,8	VK 2
2044			45,9	VK 2
2100 / Endstand			46,0	VK 3

Status der Untersuchung: im ALKAT kein Gutachten ausgewiesen, aber Einstufung als relevant

Gemäß der Recherche bei dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) handelt es sich um eine Bohrung mit einer erbohrten Endteufe von 1.784 m. Gemäß der übergebenen Liste existiert ein Betriebsplan. Die Sanierung des Spülteiches erfolgte nicht.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei den zuständigen Behörden bzw. im ALKAT Angaben vor. Ausnahme ist die Fläche des Spülteiches.

Bis 2100 ist mit einem fast gleichen Grundwasserflurabstand zu rechnen, das Gefährdungspotential wird nicht zwangsläufig erhöht. Nach Grundwasserniveau steigt nur geringfügig an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 6,00 m und zur Sohle der ALVF 2,00 m.

Im Abgleich mit dem prognostierten GW-Stand kann mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Altlast / des Altstandortes direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aufgrund der zu erwartenden Belastungen des ehemaligen Spülteiches und des verbleibenden geringen Grundwasserflurabstandes erfolgt abschließend eine Einstufung in die VK 3.

## Datenblatt Heeresmunitionslager (Heeres-Muna) Kerkwitz

ALKAT-Nr.: 0526710202

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: nicht bekannt

UTM / ETRS 89: RW: 3475432 HW: 5752642

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5475558,7 HW: 5754499,2

Kontaminationsverdacht durch: Kohlenwasserstoffe, Schwermetalle und Munitionsreste

Kurzbeschreibung: Betriebszeit: 1939 – 1945, es wurden Explosivstoffe u. chemische Kampfstoffe verarbeitet

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	nicht bekannt	59,6	53,0	VK 2
2044			53,4	VK 2
2100 / Endstand			55,6	VK 3

Status der Untersuchung: im ALKAT kein Gutachten ausgewiesen

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT keine konkreten Angaben vor. Bis 2044 ist nur mit einem geringen Grundwasseranstieg zu rechnen.

Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 4,00 m. Dazu kommt der Fakt, dass zur eigentlichen Nutzung, welche Stoffe wurden dort gehandelt bzw. gelagert, ein gewisses Datendefizit besteht. Aus dieser Sachlage kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Halde in der Kolonie

ALKAT-Nr.:	0126710013		
Art (ALVF/Altlast):	nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“		
Gesamtfläche / Volumen:	3.500 m² / 17.500 m³		
UTM / ETRS 89:	RW: 3466508	HW: 5746606	
Gauß-Krüger-Koordinatensystem:	RW: 5466631,2	HW: 5748460,7	
Kontaminationsverdacht durch:	deponiespezifisch, Asche, Schlacke, Bauschutt, Erdaushub usw.		
Kurzbeschreibung:	Als relevante Betriebszeit wird für die Halde ein Zeitraum von 1972 bis 1992 angegeben. Die Deponie/Anlage wurde nach dem Inkraftsetzen des AbfG stillgelegt. Die mittlere Mächtigkeit für den Altstandort wurde mit 5,0 m und die maximale Eintiefung unter Gelände mit 11,0 m angegeben. Die Fläche liegt in der Trinkwasserschutzzone III A. Als geplante Nutzung wird die Trinkwasserschutzzone III B angegeben.		

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	59,0	70,0	53,1	VK 2
2044			60,5	VK 4
2100 / Endstand			61,4	VK 4

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT liegen keine Analysen des Grundwassers vor. Die Halde in der Kolonie wird durch die Grundwassermessstellen SPN 522, 523 und 524 kontrolliert.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT konkrete Angaben vor. Bei einer Nutzungsänderung sind die ausgewiesenen Abfallarten aufzunehmen und zu entsorgen. Lt. ALKAT wurde der Boden, aber nicht das Grundwasser beprobt. Als Schutz- und Beschränkungsmaßnahme wurde eine einfache Abdeckung mit einer Zaunanlage ausgeführt.

Bis 2044 ist mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen. Dann befindet sich die Sohle der Deponie 1,5 m im Grundwassereinflussbereich. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Die Deponiebasis liegt im Jahr 2100 ca. 2,40 m im Grundwassereinflussbereich.

Aus diesen Gründen kann ein erhöhtes Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Kiesgrube

ALKAT-Nr.: 0126710071

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-  
Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: 5.000 m<sup>2</sup> / 30.000 m<sup>3</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3466367 HW: 5746817

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5466490,1 HW: 5748671,8

Kontaminationsverdacht durch: unbekannt

Kurzbeschreibung: Die genaue Bezeichnung lautet „Kiesgrube Lindenstraße  
Jänschwalde“. Der derzeitige Eigentümer ist das Bundesver-  
mögensamt Cottbus. Aus der Beschreibung im ALKAT ist zu  
entnehmen, dass die Abfallgruppenzuordnung nicht bekannt  
ist. Als maximale Eintiefung unter dem Gelände werden 6,0 m  
angegeben.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	60,0	66,0	53,5	VK 2
2044			60,5	VK 4
2100 / Endstand			61,2	VK 4

Status der Untersuchung: Gemäß den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT nur unvollständige Angaben vor. Schwierig ist, dass die Abfallzusammensetzung innerhalb des ehemaligen Restloches nicht bekannt ist. Es wurde aufgeführt, dass als Schutz- und Beschränkungsmaßnahme eine einfache Abdeckung verbaut wurde.

Bis 2044 ist mit einem wesentlich höheren Grundwasserstand zu rechnen. Ein erhöhtes Gefährdungspotential ist nicht auszuschließen. Dieses ist mit hoher Wahrscheinlichkeit abzuleiten. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Jahr 2100 ca. 4,80 m. Die Sohle der ALVF hat aber bereits im Jahr 2044 Kontakt zum Grundwasser.

Für die Kiesgrube kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Altablagerung direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Schrottplatz Turnow

ALKAT-Nr.: 0119710222

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-  
Altablagerung“

Gesamtfläche / Volumen: nicht bekannt

UTM / ETRS 89: RW: 3458102 HW: 5747666

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5458221,8 HW: 5749521,0

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe, Schwermetalle usw.

Kurzbeschreibung: Aus den Angaben im ALKAT ist zu entnehmen, dass auf dem Schrottplatz Hausmüll, Industrie- und Gewerbeabfälle, Bauschutt, Boden sowie Industrieschrott lagern. Diese Angaben wurden als gesichert eingestuft. Angaben über Mengen bzw. über die Art der Lagerung sind nicht vorhanden.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	nicht bekannt	62,0	60,0	VK 2
2044			60,2	VK 2
2100 / Endstand			60,5	VK 3

Status der Untersuchung: Gemäß den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

**Bewertung:** Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT wenige Angaben vor. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau nur geringfügig an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe im Jahr 2100 ca. 1,50 m.

Für den Standort kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Altablagerung direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

## Datenblatt Rinderstall Jänschwalde

ALKAT-Nr.: 0126711126

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche / Volumen: keine Angaben

UTM / ETRS 89: RW: 3466131 HW: 5746777

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5466254,0 HW: 5748631,8

Kontaminationsverdacht durch: Gülle und Mineralölkohlenwasserstoffe

Kurzbeschreibung: Gemäß den Angaben im ALKAT ist der jetzige Eigentümer die Agrargenossenschaft Jänschwalde. Der ehemalige Betreiber war die LPG Jänschwalde.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	bis - 2,00 m (Annahme)	61,8	54,0	VK 2
2044			60,5	VK 3
2100 / Endstand			61,2	VK 3

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor.

Bis zum Jahr 2044 ist mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 0,60 m. Die angenommene Sohle der ALVF liegt bereits 2044 im Grundwasser.

Das Gefährdungspotential ist nicht auszuschließen, allerdings ist ökotoxikologische Relevanz von Gülle relativ gering.

Im ALKAT wurde das Objekt als Verdachtsfläche stoffliche Bodenveränderung eingestuft. Ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser kann nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund des wahrscheinlich direkten Kontaktes mit dem Grundwasser erfolgt abschließend die Einstufung in die VK 3.

## Datenblatt EEG E Ja.w 1/80

ALKAT-Nr.: 0126711169

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche / Volumen: nicht bekannt, Annahme bis 500 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3465894 HW: 5746666

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5466016,9 HW: 5748520,7

Kontaminationsverdacht durch: Kohlenwasserstoffe und Chlorid aus Bohrschlamm und Tonspülung sowie Mineralkohlenwasserstoffe aus Bohrplatz.

Kurzbeschreibung: Konkrete Angaben im ALKAT liegen nicht vor.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	Tiefe Spülteich - 4,00 m (Annahme)	61,8	54,5	VK 2
2044			60,5	VK 3
2100 / Endstand			61,1	VK 3

Status der Untersuchung: im ALKAT kein Gutachten ausgewiesen, aber Einstufung als relevant

Gemäß der Recherche bei dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) und der übergebenen Liste existiert ein Betriebsplan. Ein Beräumungsprotokoll liegt nicht vor. Es existiert aber ein Einstellungsprotokoll. Das eigentliche Bohrloch wurde verfüllt. Nähere Angaben liegen nicht vor. Die Sanierung des Spülteiches erfolgte nicht.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei den zuständigen Behörden bzw. im ALKAT unvollständige Angaben vor. Dies schließt auch die Fläche des Spülteiches ein.

Bis zum Jahr 2044 ist mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 0,70 m. Die angenommene Sohle der ALVF liegt bereits 2044 im Grundwasser.

Es kann sicher von einer Kontamination des Spülteichbereiches ausgegangen werden. Allerdings ist das Schadstoffvolumen hier begrenzt und infolge Einbettung in die Tonmehlsuspension auch nur wenig mobil. Deshalb erfolgt trotz der Grundwasserproblematik nur eine Einstufung in die VK 3.



## Datenblatt Chem. Reinigung Eckert

ALKAT-Nr.: 0119711149

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche / Volumen: keine Angabe im ALKAT

UTM / ETRS 89: RW: 3460331 HW: 5745047

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5460451,7 HW: 5746901,0

Kontaminationsverdacht durch: LHKW, Mineralölkohlenwasserstoffe

Kurzbeschreibung: Der derzeitige Nutzer ist die Fa. Eckert, Chemische Reinigung Peitz. Unter der Rubrik „Weiterer Handlungsbedarf“ wird beschrieben, dass weitere Erkundungen infolge einer vermuteten Bodenkontamination auszuführen sind. Unter Beschreibungen zum Betrieb stehen „Reinigungseinrichtungen“.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	unbekannt	61,0	59,5	VK 2
2044			60,0	VK 3
2100 / Endstand			60,0	VK 3

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT wenige Angaben vor.

Nach 2022 steigt das Grundwasser an. Im Zeitraum von 2044 bis 2100 verändert sich mit hoher Wahrscheinlichkeit das Grundwasserniveau nicht bzw. sehr geringfügig. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe im Jahr 2100 ca. 1,00 m.

Für den Standort kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden. Die vorliegende Datenlage ist aber als unzureichend einzustufen.

## Datenblatt Agrodienst GmbH Peitz

ALKAT-Nr.: 0119711001

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche: 20.000 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3459357 HW: 5746199

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5459477,3 HW: 5748053,5

Kontaminationsverdacht durch: Pestizide, Mineralölkohlenwasserstoffe und deponiespezifisch

Kurzbeschreibung: Der derzeitige Eigentümer ist die ADT Agro-Dienst-Transport und Handels GmbH. Weiterhin steht im ALKAT noch die FFK Environment GmbH. Als bauliche Anlagen wurden im ALKAT Tanks und Leitungen benannt. Weiterhin wird als relevante Betriebszeit der Zeitraum ab dem Jahr 1973 aufgeführt.

Unter dem Register „Beschreibungen Betrieb“ ist zu entnehmen, dass hier ein Düngemittellagerplatz, eine Industriedeponie mit einer Kubatur von 2000 m<sup>3</sup>, eine Kfz-Pflege, ein Öllager sowie eine Tankstelle vorhanden sind. Inwieweit diese alle genutzt werden ist nicht bekannt.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	unbekannt	62,0	59,5	VK 3
2044			59,5	VK 3
2100 / Endstand			59,9	VK 4

Status der Untersuchung: Gemäß den Angaben sind ein Gutachten sowie eine Orientierende Untersuchung vorhanden. Hierbei handelt es sich um eine erste Gefährdungsabschätzung von der BUCHARDT Horn GmbH vom November 1991. Unter dem Punkt 5.5.1 Sanierung des Bodens wurde beschrieben, dass die Kontaminationen des Bodens mit KW und Düngemitteln eine Gefährdung des GW darstellen. Von dem gleichen Büro existiert aus dem Jahr 1993 ein Gutachten für Weiterführende Untersuchungen zur umweltgeotechnischen Gefährdungsabschätzung. Danach wurden die erhöhten KW-Gehalte nicht mehr festgestellt. Als relevanter Parameter wurde Nitrat genannt. Im Gutachten wurden dann zur weiteren Vorgehensweise mehrere Lösungsvorschläge unterbreitet.

Der Standort wird danach über die Grundwassermessstellen SPN 652, 653 654 und 656 als Teil des GW-Monitorings durch den LKSPN kontrolliert.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor. Bei Schadstoffeintrag in das Grundwasser steht „ja, Elution mit Wasser“.

Im Zeitraum von 2022 bis 2044 verändert sich mit hoher Wahrscheinlichkeit das Grundwasserniveau nicht bzw. sehr geringfügig. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau geringfügig an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe im Jahr 2100 ca. 2,10 m.

Für den Standort kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden. Die vorliegenden Analysenergebnisse bestätigen dies.

## Datenblatt Erd-, Tief- und Wasserbau GmbH

ALKAT-Nr.: 0119711159

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche / Volumen: unbekannt

UTM / ETRS 89: RW: 3460921 HW: 5748875

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5461041,9 HW: 5750730,6

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe

Kurzbeschreibung: Nach den Angaben im ALKAT ist ein Waschrampe mit einem Leichtflüssigkeitsabscheider vorhanden. Dieser wird als Betankungsplatz zusammengefasst. Als bauliche Anlagen sind Leitungen und Becken aufgeführt worden.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	bis - 2,00 m (Annahme)	64,0	60,5	VK 2
2044			60,8	VK 3
2100 / Endstand			61,0	VK 3

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

**Bewertung:** Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT wenige Angaben vor. Es wird angegeben, dass sich ein weiterer Handlungsbedarf bei einer Nutzungsänderung ergibt. Dies wäre dann zu prüfen.

Bis 2044 ist mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen. Ein erhöhtes Gefährdungspotential ist nicht vollständig auszuschließen. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau geringfügig weiter an. Der GW-Flurabstand zur Sohle der ALVF beträgt im Jahr 2100 ca. 1,00 m und zur Geländehöhe 3,00 m.

Für den Altstandort kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen. Begründet ist dies im Wesentlichen durch die unzureichende Datenlage.

Aus diesen Gründen kann ein erhöhtes Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Kfz.-Reparaturwerkstatt Wisniewski

ALKAT-Nr.: 0119711226

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche / Volumen: unbekannt

UTM / ETRS 89: RW: 3459881 HW: 5745097

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5460001,5 HW: 5746951,0

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe

Kurzbeschreibung: Im ALKAT wird angegeben, dass der Betrieb seit 1975 besteht. Da es sich um eine Reparaturwerkstatt handelt, muss davon ausgegangen werden, dass diese zumindest mit einer Montagegrube und mit einem Abscheider ausgestattet ist.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	bis - 1,50 m (Annahme)	61,0	59,5	VK 3
2044			60,0	VK 4
2100 / Endstand			60,0	VK 4

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT wenige Angaben vor.

Nach 2022 steigt voraussichtlich das Grundwasser an. Nach 2044 bis 2100 verändert sich mit hoher Wahrscheinlichkeit das Grundwasserniveau nicht bzw. sehr geringfügig. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe im Jahr 2100 ca. 1,00 m. Die angenommene Sohle der ALVF könnte bereits im Jahr 2022 Grundwasserkontakt haben.

Für den Standort kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile des Altstandortes direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden. Allerdings ist die Datenlage eher als unzureichend einzustufen.

## Datenblatt Turnow, Werkstatt/Tankstelle

ALKAT-Nr.: 0119711229

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche: 3.600 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3458392 HW: 5747226

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5458511,9 HW: 5749080,9

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe und BTEX

Kurzbeschreibung: Die Liegenschaft gehört zur Agrargenossenschaft "Vorspree-wald" e.G. Turnow. Als relevante Betriebszeit wird im ALKAT der Zeitraum von 1973 bis 1988 genannt. Angaben zur Bau-situation sind nicht vorhanden (z. B. Montagegruben, Ölab-scheider, Leitungen usw.).

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	bis - 2,00 m (Annahme)	62,0	59,8	VK 2
2044			60,0	VK 2
2100 / Endstand			60,2	VK 3

Status der Untersuchung: Die Recherche beim Landkreis Spree-Neiße ergab, dass die Werkstatt/Tankstelle nach Sichtung einer Abbruchanzeige rückgebaut wurde. Durch den LKSPN wurde im Juli 2020 be-mängelt, dass der Rückbau, die Verfüllung und die Entsorgung ungeklärt sind. Eine abschließende Beurteilung zur Entlastung aus dem Altlastenverdacht konnte danach nicht erfolgen. Der Nachweis der Kontaminationsfreiheit liegt nicht vor.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT nur die beschriebenen Angaben vor. Bei einer Nutzungsänderung wird ein weiterer Handlungsbedarf beschrieben, der dann aktuell abzuleiten ist.

Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau nur geringfügig an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe im Jahr 2100 ca. 1,80 m. Zu diesem Zeitpunkt liegen die Sohlen der ALVF im Grund-wasser.

Für den Standort kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile der Verdachtsfläche schädliche stoffliche Bodenveränderung direkten Kontakt zum Grundwasser be-kommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausge-schlossen werden.

## Datenblatt Turnower Dampfmühle

ALKAT-Nr.: 0119711361

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche / Volumen: unbekannt

UTM / ETRS 89: RW: 3457295 HW: 5746806

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5457414,5 HW: 5748660,7

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe, PAK und Schwermetalle

Kurzbeschreibung: Für die Turnower Dampfmühle liegen im ALKAT keine Angaben vor. Weiterhin beruht der ausgewiesene Kontaminationsverdacht danach auf „Kenntnisstand vermutet“.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	unbekannt	61,0	59,2	VK 2
2044			59,4	VK 3
2100 / Endstand			59,5	VK 3

Status der Untersuchung: Gemäß den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT keine Angaben vor. Die vorliegende Datenlage ist unzureichend.

Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau nur geringfügig an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe im Jahr 2100 ca. 1,50 m. Es ist davon auszugehen, dass Teile der Mühle unter der Geländeoberkante liegen.

Für den Standort kann nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit ausgeschlossen werden, dass Teile des Altstandortes direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen.

Aus diesen Gründen kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht vollständig ausgeschlossen werden.

## Datenblatt Eigenverbrauchertankanlage der Agrargenossenschaft Jänschwalde e. G.

ALKAT-Nr.: 0126712025

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche: 50,0 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3466142 HW: 5746787

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5466265,0 HW: 5748641,8

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe

Kurzbeschreibung: Nach den Angaben im ALKAT handelt es sich bei der Eigenverbrauchertankanlage um einen doppelwandigen Behälter mit einem Fassungsvermögen von 1.000 Litern. Betrieben und genutzt wird dieser durch die Agrargenossenschaft Jänschwalde e. G. seit dem Jahr 1991. Eine Stilllegungsanzeige liegt nicht vor.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	unbekannt	61,8	54,0	VK 1
2044			60,5	VK 2
2100 / Endstand			61,2	VK 3

Status der Untersuchung: Nach den Angaben im ALKAT ist kein Gutachten vorhanden.

Bewertung: Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor.

Bis zum Jahr 2044 ist mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau weiter an. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 0,60 m. Die Sohle der ALVF ist unbekannt.

Das Gefährdungspotential ist nicht auszuschließen.

Im ALKAT wurde das Objekt als Verdachtsfläche stoffliche Bodenveränderung eingestuft. Ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser kann nicht ausgeschlossen werden.



## Datenblatt Kraftwerk Jänschwalde, Heizöltanklager (V 650)

ALKAT-Nr.:	0119711310		
Art (ALVF/Altlast):	nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“		
Gesamtfläche:	6.000 m²		
UTM / ETRS 89:	RW: 3461834	HW: 5742324	
Gauß-Krüger-Koordinatensystem:	RW: 5461955,3	HW: 5744176,9	
Kontaminationsverdacht durch:	Mineralölkohlenwasserstoffe		
Kurzbeschreibung (Steckbrief):	<p>Im Ergebnis der im Jahr 1991 durchgeführten Erkundung wurde das Heizöltanklager als Verdachtsfläche ausgewiesen. Auf dem Areal befinden sich 4 Großtanks mit einem Fassungsvermögen von jeweils 5.000 Litern. Die isolierten Tanks werden derzeit genutzt. Jeweils 2 Tanks teilen sich eine betonbefestigte Auffangwanne, die im Fall einer Havarie das in den Tanks lagernde Heizöl oder auch das Löschwasser auffangen kann.</p> <p>Im Ergebnis der 1993 im Bereich der Befüllungsarmaturen durchgeführten Bodenuntersuchungen und Analysen wurden keine Auffälligkeiten, die auf Schadstoffeinträge in den unbefestigten Untergrund schließen lassen, festgestellt. Die Analytik zweier Bodenproben der oberen Bodenmeter ergaben keine Nachweise für KW.</p>		

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	geländenah bzw. bis - 2,00 m	64,0	61,0	VK 2
2044			62,3	VK 3
2100 / Endstand			62,3	VK 3

Status der Untersuchung (Steckbrief): Für das Heizöltanklager liegen diese wesentlichen Gutachten bzw. Unterlagen vor: Ussath Ingenieure GmbH, Thematische Karten 2016, Übersichtsplan Alt- und Neubaukraftwerk Jänschwalde, Lahmeyer International GmbH, Historische Erkundung Kraftwerk Jänschwalde, Frankfurt/Main, VEAG-Vereinigte Energiewerke AG, August 1991, Lahmeyer International GmbH, Orientierende Altlastenerkundung Kraftwerk Jänschwalde, Frankfurt/Main, VEAG-Vereinigte Energiewerke AG, Juni 1993,

Antrag auf wasserrechtliche Planfeststellung des Vorhabens „Gewässerausbau Cottbuser See, Teilvorhaben 2-Herstellung des Cottbuser Sees“, Vattenfall Europe Mining AG, 2014.

Schlussfolg. Gutachten (Steckbrief): Nach derzeitigem Kenntnisstand und unter Berücksichtigung der Beobachtungen der aktuellen Standortbegehung ist kein Verdacht auf relevante Schadstoffeinträge in den Boden und daraus resultierenden Gefährdungen von Schutzgütern im Bereich der 4 Tanks abzuleiten.

Eine Gefährdung des Grundwassers ist aufgrund der unauffälligen Ergebnisse der Bodenuntersuchungen danach nicht gegeben.

Bewertung: Für den Altstandort liegen Angaben vor. Aufgrund der Ergebnisse der o.g. Untersuchungen und Einschätzungen lässt sich durch das steigende Grundwasser bis 2044 sowie bis zum Endstand ein Gefährdungspotential danach ausschließen.

Da es sich aber um einen in Betrieb befindlichen Standort handelt, kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden. Die Flächen zwischen den Tanks sind nicht befestigt. Inwieweit Dichtungen im Erdreich eingebaut wurden, ist nicht bekannt. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend noch 1,70 m.

## Datenblatt Kraftwerk Jänschwalde, Heizölabscheider (V 560)

ALKAT-Nr.: 0119711321

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: 50 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3462041 HW: 5742414

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5462162,4 HW: 5744267,0

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe, PCB, Schwermetalle

Kurzbeschreibung (Steckbrief): Im Ergebnis der im Jahr 1991 durchgeführten Historischen Erkundung wurde der Heizölabscheider als Verdachtsfläche ausgewiesen. Im Ergebnis der im Jahr 1993 durchgeführten Beprobung für den Parameter KW im Feststoff und im Eluat wurden keine Überschreitungen festgestellt. Im Rahmen einer Standortbegehung im Jahr 2019 wurde festgestellt, dass der Abscheider in Betrieb ist.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	bis - 3,00	64,0	59,1	VK 2
2044			62,3	VK 3
2100 / Endstand			62,3	VK 3

Status der Untersuchung (Steckbrief): Für den Heizölabscheider liegen diese wesentlichen Gutachten bzw. Unterlagen vor: Ussath Ingenieure GmbH, Thematische Karten 2016, Übersichtsplan Alt- und Neubaukraftwerk Jänschwalde, Lahmeyer International GmbH, Historische Erkundung Kraftwerk Jänschwalde, Frankfurt/Main, VEAG-Vereinigte Energiewerke AG, August 1991, Lahmeyer International GmbH, Orientierende Altlastenerkundung Kraftwerk Jänschwalde, Frankfurt/Main, VEAG-Vereinigte Energiewerke AG, Juni 1993, Antrag auf wasserrechtliche Planfeststellung des Vorhabens „Gewässerausbau Cottbuser See, Teilvorhaben 2-Herstellung des Cottbuser Sees“, Vattenfall Europe Mining AG, 2014.

Schlussfolg. Gutachten (Steckbrief): Nach derzeitigem Kenntnisstand und unter Berücksichtigung der Beobachtungen der aktuellen Standortbegehung ist kein Verdacht auf relevante Schadstoffeinträge in den Boden und daraus resultierenden Gefährdungen von Schutzgütern im Bereich des Abscheiders abzuleiten. Eine Gefährdung des Grundwassers ist aufgrund der unauffälligen Ergebnisse der Bodenuntersuchungen danach nicht gegeben.

Bewertung: Für den Altstandort liegen Angaben vor. Aufgrund der Ergebnisse der o.g. Untersuchungen und Einschätzungen lässt sich durch das steigende Grundwasser bis 2044 sowie bis zum Endstand ein Gefährdungspotential danach ausschließen. Da es sich aber um einen in Betrieb befindlichen Standort handelt, kann ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen werden. Die Einbindetiefe des Beckens liegt bei ca. 3,00 m unter OKG. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend nur noch 1,70 m.

## Datenblatt Kraftwerk Jänschwalde, Instandsetzung Kraftwerke - Tanklager IK (V 431)

ALKAT-Nr.: 0119711380a

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Altlastverdächtige Fläche-Altstandort“

Gesamtfläche: 600 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3463844 HW: 5742308

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5463966,2 HW: 5744160,9

Kontaminationsverdacht durch: KW, PAK, BTEX, LHKW, Cyanide und Schwermetalle

Kurzbeschreibung (Steckbrief): Teile der östlich der V 380 gelegenen Verdachtsfläche V 430 „Öl-/ Fettlager von KDB“ wurden während der Räumung des Tanklagers kurz zur Zwischenlagerung der Fässer und Tanks genutzt. Zum Zeitpunkt der 1991 durchgeführten Erkundung war das Lager (aufstehende Tanks) bereits geräumt. Organoleptische Hinweise auf Bodenbelastungen wurden auf einem unbefestigten Areal auf einer Fl. von ca. 40 x 5 m nördlich der Werkstraße 530 vorgefunden. Im Zuge der Erkundung wurde der Teilbereich V 431 Tanklager IK als ges. Fläche der V 430 ausgewiesen, da deutliche Bodenverunreinigungen ersichtlich waren. In Auswertung der Analysen wurden im Feststoff und im Eluat deutlich erhöhte KW- und PAK-Gehalte festgestellt. Derzeit liegt der Bereich als Brachfläche dar.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	bis - 1,00 m	64,4	59,3	VK 2
2044			61,9	VK 3
2100 / Endstand			61,9	VK 3

Status der Untersuchung (Steckbrief): Für das Tanklager IK liegen diese Unterlagen vor:

Ussath Ingenieure GmbH, Thematische Karten 2016, Übersichtsplan Alt- und Neubaukraftwerk Jänschwalde, Lahmeyer International GmbH, Lahmeyer International GmbH, Historische Erkundung Kraftwerk Jänschwalde, Frankfurt/Main, VEAG-Vereinigte Energiewerke AG, August 1991.

Schlussfolg. Gutachten (Steckbrief): Nach derzeitigem Kenntnisstand ist eine konkrete Gefährdungsabschätzung, hinsichtlich der relevanten Wirkungspfade Boden- Mensch bzw. Boden- Grundwasser, für die Verdachtsfläche V 431, anhand der vorliegenden Untersuchungsergebnisse, nicht möglich. Es liegen Kenntnisdefizite vor.

**Bewertung:** Für diese Altlast liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT Angaben vor. Da bis 2044 sowie bis zum Endstand im Jahr 2100 mit einem höheren Grundwasserstand zu rechnen ist, wird das Gefährdungspotential erhöht. Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe abschließend 2,5 m. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der Verdachtsfläche direkten Kontakt zum Grundwasser bekommen. Aus diesen Gründen wird vorsorglich ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser nicht ausgeschlossen.

## Datenblatt Tankstelle mit Öllager Agrargenossenschaft Heinersbrück

ALKAT-Nr.: 0123711170

Art (ALVF/Altlast): nach ALKAT „Einstufung als Verdachtsfläche stoffliche schädliche Bodenveränderung“

Gesamtfläche: 200 m<sup>2</sup>

UTM / ETRS 89: RW: 3466145 HW: 5740718

Gauß-Krüger-Koordinatensystem: RW: 5466268,1 HW: 5742570,3

Kontaminationsverdacht durch: Mineralölkohlenwasserstoffe

Kurzbeschreibung: Als relevante Betriebszeit wird im ALKAT der Zeitraum von 1963 bis 1998 angegeben. Unter der Rubrik „Beschreibungen zum Betrieb“ steht, dass die Tankstelle mit 2 Tanks und einem Fassungsvermögen von jeweils 10.000 Litern ausgestattet ist. Für das Öllager wird eine Gesamtlagermenge von 2.800 Litern angegeben. Über die Einbaulage (über- und unterflur) existieren keine Angaben.

**Tabelle 1:** Abgleich Grundwassergleichenpläne zur Geländehöhe

Jahr	Sohle der ALVF/AA/AS (m über NHN)	Geländehöhe (m über NHN)	prog. GW-Stand (m über NHN)	Verdachtsklasse
2022	geländenah	63,6	41,0	VK 1
2044			62,0	VK 3
2100 / Endstand			62,0	VK 3

Status der Untersuchung: Gemäß den Angaben ist kein Gutachten vorhanden.

Bewertung: Für die Tankstelle mit Öllager liegen bei der zuständigen Behörde bzw. im ALKAT zum Teil Angaben vor. Bis 2044 ist mit einem wesentlich höheren Grundwasserstand zu rechnen. Nach 2044 steigt das Grundwasserniveau voraussichtlich nicht weiter an.

Der GW-Flurabstand beträgt im Abgleich zur Geländehöhe im Jahr 2100 ca. 1,60 m.

Es kann anhand der unvollständigen Datenlage nicht ausgeschlossen werden, dass Teile der ALVF ab dem Jahr 2044 Kontakt zum Grundwasser haben.

Ein Gefährdungspotential für das Schutzgut Grundwasser kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Es liegen zu wenige Angaben vor.